

zu § 8 Betreuung des Dissertationsvorhabens i.V.m.

§ 3 Betreuende, Begutachtende und Mitglieder in Prüfungskommissionen

lit. e) Professorinnen und Professoren nach § 17 Abs. 1 HmbHG und

lit. i) Privatdozentinnen und Privatdozenten nach § 17 Abs. 2 HmbHG

1. Grundsatz

§ 8 Abs. 2 der Promotionsordnung beschreibt als Regelfall, dass Mitglieder eines Thesis-Komitees die satzungsgemäße Mitgliedschaft an der Medizinischen Fakultät besitzen müssen, d.h. sie müssen hauptberuflich an der Fakultät beschäftigt sein (§ 2 Abs. 1 der Satzung der Medizinischen Fakultät des UKE). In engen Grenzen sind Ausnahmen möglich, diese sind beschrieben in § 3 der Promotionsordnung. Die Ausnahmen erfordern jeweils eine Entscheidung im Einzelfall.

2. Abweichung vom Grundsatz

Abweichend vom unter Nr. 1 beschriebenen Grundsatz können wissenschaftlich Tätige auch dann als Mitglied eines Thesis-Komitees zugelassen werden, wenn sie

- hauptberuflich an einer Einrichtung beschäftigt sind, an denen das UKE ganz oder mehrheitlich beteiligt ist (Med. Tochtergesellschaften) und bei denen insoweit die Sicherstellung der Qualität der Betreuung in vergleichbarer Weise wie bei Mitgliedern der Medizinischen Fakultät selbstgewährleistet werden kann und die
- gem. § 2 der Satzung der Medizinischen Fakultät des UKE Angehörige der Fakultät sind,

ohne dass es einer gesonderten *ad personam* Benennung bedarf.

Sie werden insoweit in Bezug auf die Berechtigung zur Mitwirkung in Thesis-Komitees Mitgliedern der Fakultät nach § 2 der Satzung der Medizinischen Fakultät des UKE gleichgestellt.